



Basketball

Es war einmal...



Die Geschichte der Basketball-Abteilung liest sich wie ein Märchen. Ausgangspunkt war erstaunlicher Weise die Fußball-Jugendabteilung.

Einige Eltern fußballspielender Jungen fanden sich zu einem Freundeskreis zusammen, der dann noch Bestand hatte, als die Kinder dem Fußball ade sagten. Diese waren nun Schüler der Evangelischen Schule Frohnau, in der eine



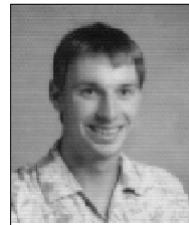
Arbeitsgemeinschaft Basketball gebildet wurde. Als der Vertrag des Leiters der Arbeitsgemeinschaft nicht verlängert werden sollte, die Jugendlichen aber auf den "großen, roten Ball" nicht verzichten wollten, war guter Rat teuer.

Die Eltern wandten sich daraufhin an den späteren Abteilungsleiter Jürgen Zimpel, ob der nicht die Gründung einer Basketball-Abteilung in die Wege leiten würde. Als auch der Vorstand des VfB Hermsdorf, an seiner Spitze die damalige Vereinsvorsitzende Vera Ciszak, grünes Licht gab, schlug am 28. Februar 1984 die Geburtsstunde der Basketball-Abteilung.

Außer gutem Willen und einem Abteilungsvorstand gab es an diesem Tage nicht viel mehr: keine Hallen, keine Trikots, keine Bälle u.v.m. Der Abteilungsvorstand der ersten Stunde setzte sich wie folgt zusammen: Abteilungsleiter Jürgen Zimpel, stellvertretender Abteilungsleiter Peter Gabor, Kassiererinnen Helga Steinicke und Schriftführer Günter Steinicke.

Damit begann die Geschichte der Basketball-Abteilung. Es begannen Werbeaktionen, die Hallensuche und all das, was auch in anderen Abteilungen tägliches Brot ist. Bereits im Juni 1984 konnte der VfB mit einer männlichen Jugend C und einer männlichen Jugend B an den Qualifikationsturnieren zur Leistungsklasse teilnehmen. Während die Älteren "eins fürchterlich auf die Mütze bekamen", konnten sich die C-Jugendlichen gar für die Leistungsklasse qualifizieren.

Dieses Turnier war auch insofern für die Entwicklung unserer Abteilung wichtig, als dort Uwe Stenzel, Lehrer an der Bertha-von-Suttner-Oberschule, auf den VfB aufmerksam



wurde und sich uns spontan anschloß. Durch ihn kamen dann auch etliche Schüler dieser Schule zum VfB, Spieler zudem, die später den VfB bis zur Oberliga und teilweise bis in die 2. Regionalliga begleiteten, wie zum Beispiel Uwe Adler.

Das erste Training übernahmen dankenswerterweise zwei Aktive des VfL Berliner Lehrer: Ralf Laumann und Christoph Scholz, der inzwischen langjähriger Sportwart unserer Abteilung ist.

Die erste Saison 1984/85 begannen die Basketballer mit einer Herren-Mannschaft, zwei männlichen Jugendmannschaften und bereits im Gründungsjahr mit einer weiblichen Jugendmannschaft.

Die Mitgliederzahlen entwickelten sich rasant. Gab es am Gründungstag 14 Mitglieder, konnten bereits Ende des Jahres 1984 71 Mitglieder gezählt werden. Diese Entwicklung wurde stetig fortgesetzt, Ende 1997 waren es stolze 321. Zwischenzeitlich mußte in den Jahren 1992 und 1993 ein Aufnahmestop erlassen werden.



So schön kann Basketball sein!

Sportinteressierte werden sich erinnern: Bei den Olympischen Spielen 1992 war das deutsche Team (mit Detlef Schrempf) die Überraschung,

ein Jahr später wurde Deutschland im eigenen Land gar Europameister. Diese Erfolge führten zu einem unbeschreiblichen Basketball-Boom, der in Berlin durch die Erfolge von ALBA Berlin noch einmal einen weiteren Schwung auslöste.

Just in diesem Jahr 1993 stellten sich für die VfB-Basketballer die ersten wegweisenden Erfolge ein: die Herren wurden Berliner Meister und stiegen dann auch in die 2. Regionalliga auf, und die Damen erreichten nach dem 2. Platz in der Berliner Oberliga in einem zusätzlichen Aufstiegsturnier am 1. Mai 1993 ebenfalls den Aufstieg in die 2. Regionalliga.

An dieser Stelle einige Auszüge aus dem abteilungsinternen VfB-KURIER:

VfB-KURIER vom 23. März 1993:

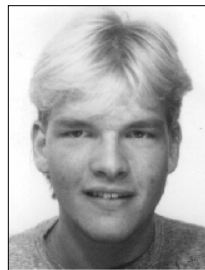
Der letzte Schritt zur Meisterschaft

Vor einer großen Zuschauerkulisse (neben den Hermsdorfern waren natürlich auch reichlich Neuköllner Fans angereist - selbst der Nord-Berliner hatte durch seine Berichterstattung etliche Zuschauer angelockt) fand am 7. März

1993 das Spiel der Spiele unserer 1. Herren in der Heidenheimer Straße gegen den TuS Neukölln statt.

Ein Sieg mußte es sein, dann gehörte der Berliner Meistertitel den Hermsdorfern, ein Sieg mit sieben Punkten Differenz mußte es für die Neuköllner sein, dann hätten sie noch alle Chancen gehabt.

Großer Jubel dann bei der Schlußsirene. Ein an Dramatik kaum zu überbietendes Spiel hatte für den VfB ein glückliches Ende gefunden (78:75 bei einem Rückstand von 71:75 sechzig Sekunden vor Schluß), dessen Lohn der Meistertitel und die Berechtigung für das Aufstiegsturnier am 28. März 1993 in der Heidenheimer Straße waren. Selbst die 1. Vorsitzende des VfB Hermsdorf, Vera Ciszak, ließ es sich nicht nehmen, der gesamten Mannschaft zu gratulieren und ihr dabei noch ein zumindest feuchtes Geschenk zu avisieren.

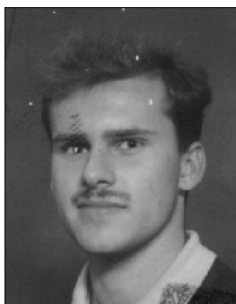


Beim Spiel der Spiele wirkten mit: Martin Bernhardt, Martin Braun, Jens Haverbeck, Robert Latarski, Gerhard Glaubrecht, Ludger Aschfalk (Bild links), Oliver Zimpel, Andreas Hutzenlaub, Alexander Reppekus und als Trainer Gerd Arzig.

VfB-KURIER vom 30. März 1993:

Der Weg zum Erfolg

Vor einer stattlichen Zuschauerkulisse schafften am 28. März 1993 die Herren des VfB Hermsdorf nach der Berliner Meisterschaft auch den Aufstieg in die 2. Regionalliga Ost. Selbst fast der gesamte Vorstand des VfB Hermsdorf ließ es sich nicht nehmen, beim größten Erfolg in unserer Vereinsgeschichte dabei zu sein. ... Im Eröffnungsspiel siegten die Hermsdorfer deutlich mit 92:52 über den USV Halle, um



auch im Abschlußspiel gegen Lauchhammer mit 106:70 nichts anbrennen zu lassen. ... Großer Jubel dann zum Abschluß.

Auch Torsten Klein war am Aufstieg beteiligt

VfB-KURIER vom 4. Mai 1993:

Der Weg zum Erfolg

Am 1. Mai 1993 trafen in der Hermsdorfer Sporthalle in der Heidenheimer Straße die Damemannschaften der Harburger Turnerschaft, der BG Göttingen 2 und des VfB Hermsdorf aufeinander, um zwei zusätzliche Aufsteiger in die 2. Regionalliga zu ermitteln. Bei herrlichem Wetter, nicht gerade zum Basketballspielen geeignet, und wiederum vor einer großen Zuschauerkulisse fand um 21.35 Uhr ein dramatisches Finale für die VfB-Damen ein glückliches, aber auch ein verdientes Ende.

Die Ausgangslage (nach der 43:48 Niederlage gegen Harburg) war klar: der VfB mußte das abschließende Spiel gegen Göttingen - gleich in welcher Höhe - gewinnen. War dies angesichts der deutlichen Überlegenheit der Damen aus Südniedersachsen über die Harburgerinnen (78:50) überhaupt möglich?

Die taktische Marschroute für das letzte Spiel war klar: den Gegner ständig unter Druck setzen, kämpfen, kämpfen und den Erfolg suchen. Die Taktik ging auf, der VfB blieb bis zur 19. Minute der 2. Halbzeit ständig in der Vorhand, mußte aber zusehen, wie sich ein Zwölfpunktevorsprung ebengerade in dieser Minute zu einer 50:49 Führung für die Gäste wandelte. Doch gerade der unbändige Kampfgeist ließ den VfB nicht aufgeben, so daß in den letzten sechzig Sekunden der Spieß endgültig in Richtung Sieg und Aufstieg umdreh-

te. Schlußsirene - und in der Halle entlud sich die Spannung in einem Moment der Glückseligkeit.

Herzlichen Glückwunsch an das Team um Trainer Olaf Bernicke: Tanja Klebsch, Katja Wilke, Anja Rubach, Ulrike und Ursula Bergemann, Claudia Reuer, Carmen Zimpel, Alexandra Jage, Andrea Haseleu und Kirsten Warth.

Sechs Jahre sind seither vergangen. Die 1. Herren spielen weiterhin mit wechselndem Erfolg in der 2. Regionalliga, die Damen dagegen mußten 1997 das bittere Los des Abstiegs ertragen.

Wesentliche Bedeutung hat in unserer Abteilung die Jugendarbeit, die auch im Bereich des Berliner Basketball Verbandes Würdigung fand. Löschten wir im Gründungsjahr den "weißen Fleck" im Norden Berlins, haben wir seitdem unzähligen Kindern und Jugendlichen das Einmalseins des Basketballsports nähergebracht. In den Leistungsklassen waren wir in all den Jahren regelmäßig vertreten, der größte sportliche Erfolg stellte sich dann im Jahr 1996 mit dem Gewinn der Berliner Meisterschaft der männlichen Jugend A ein.

Auch hier einige Auszüge aus dem abteilungsinternen VfB-KURIER:

VfB-KURIER vom 4. März 1996:

VfB-mA: Berliner Meister

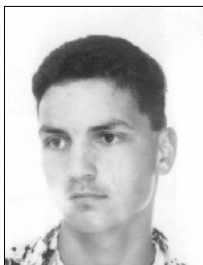
Durch ein 83:62 über die Wasserfreunde Spandau wurde die männliche Jugend A des VfB Hermsdorf bereits einen Spieltag vor Saisonende Berliner Meister. Der Sieg war nach einem Blitzstart (12:1) nie in Gefahr. Marek Bialas (24), Alan Ibrahimagic (22) und Jörn Lehmann (12) waren die besten Schützen.

Die Weichen für die Berliner Meisterschaft wurden bereits am 25. Februar 1996 im Rück-



spiel gegen TuS Lichterfelde gestellt. Vor einer stattlichen Kulisse in der Heidenheimer Straße entwickelte sich ein spannendes, in der Schlußphase gar dramatisches Spiel. Zur Halbzeit lag der VfB mit einem Punkt zurück, hielt in der 2. Hälfte dann den Gegner ständig mit sechs Punkten in Abstand. Kam TuS Lichterfelde heran, gelangen immer wieder Konter. Schließlich hatte der VfB am Schluß mit 98:96 die Nase vorn (Marek Bialas und Alan Ibrahimagic je 24, Jörn Lehmann 20).

Wir gratulieren dem Team: Coach Mathias Biletzke, Benjamin Barth, Marek Bialas, Martin Graichen, Jan Philipp Heroven, Michael Fichtner, Alan Ibrahimagic, Jörn Lehmann, Christian Krause, Manuel Müller, Christoph Rückel, Philipp Trempenau, Niklas Thürmann, Mathias Woltmann und Sebastian Riewe (Bild links).



Die European Hermsdorf Open

Im Jahr 1988 veranstaltete die Basketball-Abteilung erstmals die European Hermsdorf Open, ein Turnier, das seitdem sieben Mal über die Pfingstfeiertage Jugendliche aus ganz Europa in Berlin zusammenführte. In all den Jahren waren Teams aus den Niederlanden, Ungarn, Polen, Frankreich, Belgien, Schweden, der Schweiz, Dänemark, Italien und natürlich aus Deutschland unsere Gäste. Unvergessen das Jahr 1990, als erstmals Mannschaften aus dem damals noch anderen Teil der Stadt und aus Halle am Turnier teilnahmen. Seit zwei Jahren hat die Turnierleitung eine Pause eingelegt. Im Jubiläumsjahr wird die Abteilung ein Turnier in einem etwas kleineren Rahmen durchführen.

Reisen und andere Festlichkeiten

In den 15 Jahren des Bestehens der Basketball-Abteilung haben viele Aktive, überwiegend die Jugendlichen, die Möglichkeiten wahrgenommen, selbst Land und Leute in anderen Teilen Europas kennenzulernen. Teams des VfB waren in den USA, Spanien, Österreich, Dänemark, Schweden und natürlich in Deutschland bei Turnieren dabei. In jedem Jahr kurz vor Weihnachten kommen alle Mitglieder der Abteilung zu einer gemeinsamen Feierstunde zusammen, die nicht nur dem gegenseitigen Kennenlernen dient, sondern auch eine großartige Kulisse für das abschließende Schlußspiel darstellt.

Sponsoring

Der Basketball-Sport ist ein teurer Sport. Es gibt noch teurere, aber immerhin. So ist die Basketball-Abteilung sehr dankbar darüber, daß das **Autohaus Staamann**, vertreten durch Herrn Wolfgang Staamann, seit einigen Jahren schon durch nicht unerhebliche Beträge unsere Arbeit zum Wohle unserer Aktiven fördert. Wir danken!

Im Internet

<http://www.vfb-Hermsdorf.de>

Seit Oktober 1997 ist die Basketball-Abteilung auch im INTERNET weltweit zu erreichen. Es sind die aktuellsten Berichte, Ergebnisse, Tabellen, Trainingszeiten und -stätten aus unserer Abteilung und auch die Sportangebote des Gesamtvereins abrufbar.

Carmen Arzig